

Jahresbericht 2011/12

des deutsch-französischen Studiengangs
Angewandte Politikwissenschaft

Seminar für Wissenschaftliche Politik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
in Kooperation mit dem Institut d'Etudes Politiques in Aix-en-Provence



**UNI
FREIBURG**



Inhaltsverzeichnis

Was ist Angewandte Politikwissenschaft?	3
Das Studienjahr 2011/12 im Überblick	4
Aus dem Studium...	
1. Jahr: Studienbeginn an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	5
2. Jahr: Studieren am Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence	6
3. Jahr: Zwischen Praxiserfahrung und wissenschaftlichem Arbeiten	7
4. Jahr: Masterstudium – zunächst in Freiburg	9
5. Jahr: Master-Spezialisierung in Aix-en-Provence	10
Diverses	11
Impressum und Kontakt	12



Wir freuen uns, am Ende des Jahres 2012 zum zweiten Mal einen Jahresbericht für den deutsch-französischen Studiengang „Angewandte Politikwissenschaft“ vorlegen zu können. Ziel dieses Jahresberichtes ist es zum einen, die akademische Arbeit, die in Freiburg und Aix im Laufe des letzten Studienjahres geleistet wurde, sowie die unterschiedlichen studiengangspezifischen Veranstaltungen und Ereignisse in übersichtlicher Form zu dokumentieren.

Zum anderen soll er Interessenten und Kooperationspartnern einen Eindruck vom Profil und Potenzial, von Abläufen und Zusammenhängen unseres Studiengangs vermitteln und so das Versprechen einer wissenschaftlich fundierten, internationalen und praxisorientierten Ausbildung mit Inhalt füllen. Diese Neuauflage beweist darüber hinaus, dass ein Studiengang, auch wenn sein Kern bleibt, immer in Bewegung und in jedem Jahr von allen Beteiligten neu zu gestalten ist. Dazu gehört auch, dass wir uns im Oktober 2012 von unserem Studiengangskordinator Bernd Finger verabschieden mussten. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Zugleich freuen wir uns, mit Anna Meine eine Nachfolgerin für die Koordination gefunden zu haben. Auf den folgenden Seiten können wir nun gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückblicken und dürfen zugleich gespannt sein, was das neue Studienjahr bringen wird. (Prof. Dr. Gisela Riescher, Programmbeauftragte)

Was ist *Angewandte Politikwissenschaft*?

Hinter der Bezeichnung *Angewandte Politikwissenschaft* steckt ein Studiengang, der die Stärken zweier Institutionen, des Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence und des Seminars für Wissenschaftliche Politik in Freiburg, verbindet: Eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung mit integrierten praxisorientierten Phasen, Arbeiten und Lernen in zwei unterschiedlichen Hochschultraditionen sowie zwei Lebensarten, die die Studierenden in der integrierten Studiengrube täglich unmittelbar erleben.



Seit dem Studienjahr 2006/07 bieten das IEP in Aix-en-Provence und das Seminar für Wissenschaftliche Politik in Freiburg den integrierten binationalen Studiengang gemeinsam an. Sowohl die Auswahl der Teilnehmer als auch die Lehrveranstaltungen finden je zur Hälfte in Aix und in Freiburg sowie auf Französisch und auf

Deutsch statt, sodass die Studierenden in beide Universitätssysteme voll integriert sind und in beiden Wissenschaftskulturen ‚zu Hause‘ sind.

Inhaltlich bilden die drei Teilbereiche der Politikwissenschaft den Kern des Studiums: Politische Theorie, Internationale Beziehungen und der Vergleich politischer Systeme. Darüber hinaus gehören aber auch juristische, ökonomische, historische und kulturwissenschaftliche Beiträge zum Curriculum. Der Praxisbezug wird durch ein sechsmonatiges Pflichtpraktikum sowie weitere berufsorientierende Veranstaltungen und Vorträge gewährleistet. Verschiedene Vertiefungs- und Spezialisierungsphasen ermöglichen dabei eine individuelle Gestaltung des Studiums.

Neben den fachlichen Inhalten vermittelt der Studiengang Flexibilität, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz und qualifiziert so für ein breites Spektrum

„Angewandte Politikwissenschaft“		
Bachelor-Studiengang	1. Studienjahr	Freiburg
	2. Studienjahr	Aix-en-Provence
	3. Studienjahr	Praktikum Freiburg
Master-Studiengang	4. Studienjahr	Freiburg
	5. Studienjahr	Aix-en-Provence

Studienverlauf

von Tätigkeiten in Medien, Verbänden und Parteien, der öffentlichen Verwaltung, in internationalen Organisationen, Diplomatie und Wirtschaft. Er wird von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert und evaluiert. Seit dem Jahr 2011 ist er akkreditiert.



Das *Institut d'Études Politiques* (IEP) in Aix-en-Provence wurde 1956 gegründet und ist eines von neun vergleichbaren Instituten in Frankreich. Als *Grande Ecole* zeichnet es sich durch einen selektiven Zugang und den Anspruch auf Exzellenz aus. Es ist sozialwissenschaftlich und interdisziplinär, international und praxisorientiert ausgerichtet und qualifiziert zu verantwortungsvollen Führungstätigkeiten im privaten und öffentlichen Bereich.

Das Studienjahr 2011/12 im Überblick

Eine Reihe von Erfolgen konnte unser Studiengang im Studienjahr 2011/2012 verbuchen: Unser erster Jahrgang startete erfolgreich ins Berufsleben, die Akkreditierung erwarben wir ohne Auflagen und wir konnten 28 neue Studierende in unserem Studiengang begrüßen. Weitere Veranstaltungen und Ereignisse umfassten:

- **24. Oktober 2011:** Beginn der Vorlesungszeit an der Universität Freiburg (Wintersemester)
- **17. November 2011:** „Semesterfeier“ des Studiengangs in Anwesenheit des Studiengangkoordinators am IEP in Aix-en-Provence, Rainer Gregarek
- **18./19. November 2011:** Präsentation des Studiengangs auf dem Deutsch-Französischen Forum in Straßburg
- **20. – 22. Januar 2012:** Erstsemester-Wochenende zum Thema „J.-J. Rousseau – zwischen Freiheit, Gleichheit und Gemeinwillen“ (Leitung: Anna Meine), Tagungshaus Kratzbürste, Münstertal
- **28./29. Januar 2012:** Blockseminar des zweiten Studienjahres in Marseille (Leitung: Rainer Gregarek, Sophie Doudet und Anna Meine)
- **18./19. April 2012:** Blockseminar des dritten Studienjahres: „Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ (Leitung: Bernd Finger, Rainer Gregarek), St. Trudpert, Münstertal
- **06. Mai 2012:** „Frankreich wählt.“ Wahlparty anlässlich der Präsidentschaftswahlen in Frankreich im SWR, Kartäuserstr. 45 (gemeinsam mit dem Centre Culturel Français, dem Frankreichzentrum, dem DFG Freiburg, der LpB, sowie mit den Medienpartnern Badische Zeitung und SWR Freiburg)
- **24./25. Mai 2012:** Teilnahme am Programmbeauftragten- und Expertentreffen der Deutsch-Französischen Hochschule in Angers
- **19. – 21. Juni 2012:** Freiburgbesuch von Béatrice Martin-Kauder vom IEP im Rahmen des Erasmus-Mitarbeiteraustausches
- **27. – 30. Juni 2012:** Blockseminar des vierten Studienjahres: „Culture Générale“ (Leitung: Roxana Nadim, IEP Aix), Freiburg
- **11./12. Mai und 27./28. Juli 2012:** Schriftliches und mündliches Auswahlverfahren des Jahrgangs 2012 in Aix und Freiburg
- **28. Juli 2012:** Ende der Vorlesungszeit an der Universität Freiburg (Sommersemester)
- **07./08. September 2012:** Mündliche Prüfung „Grand Oral“ am IEP in Aix-en-Provence



Verpflegung im SWR à la française
Foto: Julia-Henriette Bräuer

Studienbeginn in Freiburg (1. Jahr)

Zum Wintersemester 2011/12 haben 28 Studierende des sechsten Jahrgangs das Studium in Freiburg begonnen. Ihr akademisches Programm umfasste:

Wintersemester 2011/2012	
Einführung in die Politikwissenschaft (Vorlesung)	Dr. Christoph Haas
Methoden, Statistik (Vorlesung)	Dr. Sebastian Jäckle
Methodenpraxis (Proseminar)	Dr. Maximilian Grasl
Allgemeine Staatslehre (Vorlesung)	Prof. Dr. Silja Vöneky
Fachsprache der Sozialwissenschaften I (Sprachpraktische Übung)	Sylvane Cambria
Sommersemester 2012	
Einführung in das politische System der BRD und in die vergleichende Politikwissenschaft (Vorlesung)	Dr. Georg Wenzelburger
Einführung in Geschichte und Entwicklungslinien politischer Theorien (Vorlesung)	Dr. Ursula Degener
Proseminar aus den Bereichen Ideengeschichte oder Grundlagen der politischen Theorie:	
- Grundbegriffe der politischen Theorie	Dr. Marcus Obrecht
- Herrschen, Führen, Regieren in Literatur und Ideengeschichte	Dr. Marcus Obrecht / Dr. Thorsten Fitzon
- Klassische und moderne Vertragstheorien	Dr. Judith Gurr
- Platon, der Staat	Dr. Barbara Peron
- Politische Ethik – Gegenstand, Begründungen, Problemfelder	Florian Braune
Grundlagen der Wirtschaftspolitik (Vorlesung)	Prof. Dr. Bernhard Neumärker

Bereits im September beginnt das „angewandte“ Studienjahr mit einem Deutschkurs der „französischen“ Erstsemester am Sprachlehrinstitut der Universität Freiburg, der sie auf den Studienbeginn vorbereitet. Im ersten Semester stehen dann naturgemäß einführende Vorlesungen und Veranstaltungen zur Politikwissenschaft und ihrer Methodik, sowie die Fachsprachenausbildung im Vordergrund. Ein Blockseminar/Hüttenwochenende im Januar dient der Integration in die noch junge binationale Studierendengruppe, führte aber auch in die Methoden des Studiums an einer deutschen Universität ein. Das zweite Semester legt wichtige Grundlagen im Bereich des politischen Systems der BRD und der Politischen Theorie. Auch interdisziplinäre Perspektiven werden durch die Vorlesungen zur Staatslehre und zur Wirtschaftspolitik sowie durch individuell gewählte Veranstaltungen im Ergänzungsbereich integriert. Unterstützt werden die Erstsemester dabei von Studierenden höherer Semester, von ihren ‚Paten‘.

„Das Studieren in einer binationalen, deutsch-französischen Gruppe macht unheimlich großen Spaß und ist oft von interkulturellen Erlebnissen (und so gegenseitigem lernen ganz ‚nebenbei‘) geprägt. Ich möchte die Freundschaften zu meinen französischen Kommilitonen um keinen Preis missen und freue mich auf die nächsten gemeinsamen Jahre. Das Klima innerhalb unseres Studienganges könnte besser nicht sein.“ (Julia, Jg. 2011)

„Im ersten Jahr gibt es die Möglichkeit, ein Praktikum während der Semesterferien zu machen. Eine sehr positive und spannende Erfahrung, für die man zudem noch ECTS-Punkte bekommt.“ (Nadja, Jg. 2011)



Auf der Hütte im Münstertal ging es hoch hinaus
Foto: Capucine Valois

Studieren am IEP (2. Jahr)

Zu Beginn des zweiten Studienjahres beginnt das Studium für unsere Studierenden fast noch einmal von vorn: Sie wechseln an das IEP nach Aix-en-Provence, beginnen ihr Studium auf Französisch und begegnen neuen Dozierenden und Inhalten, anderen Methoden und Interpretationen:

Studienjahr 2011/2012	
Einführung in das politische System Frankreichs	Prof. André Roux
Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Global Governance (Wirtschaft, Recht und Politik)	Sophie Daviaud, Prof. André Cartapanis, Emilie Marqui
Vertiefung I: Lehrveranstaltungen aus dem Fachgebiet:	
- „Internationale Beziehungen	Prof. Jean-Charles Jauffret
- „Medien“	Hervé Nedelec
- „Wirtschaft“	Sandra Montchaud
Kultur und Gesellschaft I	Rainer Gregarek, Sophie Doudet
Kultur und Gesellschaft II	Alexandre Domestici-Met, Sophie Doudet, Pierre Langeron
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der französischen Geschichte nach 1945	François Dumasy
Lehrveranstaltung zur Fachsprache der Sozialwissenschaften II	Rainer Gregarek

Die intensive Beschäftigung mit Frankreich (Politik, Geschichte), die Grundlagen der internationalen Beziehungen (Veranstaltungen des Bereichs „Global Governance“) sowie das Vertiefungsmodul, in dem die Studierenden erste Schwerpunkte wählen können, prägen das zweite Studienjahr. Diese oft interdisziplinär angelegten Module werden ergänzt durch Sprachkurse und die für das IEP charakteristischen Veranstaltungen zur „Culture Générale“, allgemeinbildende Kurse. Methodisch bildet die *dissertation* eine Herausforderung für die Studierenden. Im Rahmen der „Culture Générale“ fand im Januar in Marseille ein Blockseminar zum Thema Politik und Literatur statt: Aus vergleichender Perspektive lasen, interpretierten und diskutierten die Studierenden zwei Tage lang französische und deutsche Literatur von Schillers *Wilhelm Tell* über Sartres *Les mains sales* und Frances *Les dieux ont soif* bis zu Weiß' *Marat/Sade* und Kadhras *L'attentat*.



Gemeinsam in den Calanques bei Marseille
(Foto: Lucas Brosi)

Zwischen Praxiserfahrung und B.A.-Arbeit

Langweilig wird unseren Studierenden im dritten Jahr unter Garantie nicht: Zunächst geht es für alle Studierenden in die Praxis und kaum zurück in Freiburg stehen nicht nur weitere Prüfungen, sondern auch die B.A.-Arbeit an.

Brüssel, Paris und Berlin besaßen im Jahr 2011/12 große Anziehungskraft, aber auch nach Kanada, Tunesien, Kamerun und Benin führte der Weg.

The European House for Culture	Brüssel
Heinrich-Böll-Stiftung	Brüssel
Think tank Bruegel	Brüssel
Deutsche Botschaft	Paris
Französische Nationalversammlung	Paris
Französische Botschaft	Berlin
Magazin Poche GbR	Berlin
Classmarkets GmbH	Berlin
Bürger Europas e.V.	Berlin
Französisches Generalkonsulat	Düsseldorf
KfW Entwicklungsbank	Frankfurt
Deutsche UNESCO-Kommission	Bonn
Wirtschafts- und Handelsabteilung des Französischen Generalkonsulats – UBIFRANCE	Wien
Radio Centre-Ville	Montréal
Friedrich-Ebert-Stiftung	Tunesien
Discover Middle East Magazin	Dubai
SOS Kinderdörfer International (Schirmorganisation) Regionaldirektion für West- und Zentralafrika in Yaoundé und um die Nationaldirektion für SOS Kinderdörfer Benin in Abomey-Calavi	Kamerun und Benin

Die Auswahl und Vorbereitung der Praktika erfolgt am IEP Aix-en-Provence. Die französischen Studierenden absolvieren ihre Praktika in einer deutschsprachigen Einrichtung, Studierende mit Muttersprache Deutsch in frankophonen Institutionen. Dabei können die Einrichtungen auch durchaus in Drittstaaten liegen. Im Anschluss an das Praktikum verfassen die Studierenden einen ausführlichen Bericht, den sie auch im Rahmen einer mündlichen Prüfung „verteidigen“.

Direkt nach dem Praktikum wechseln die Studierenden wieder nach Freiburg um ihr Bachelor-Studium abzuschließen. Nun beginnt eine Zeit intensiver wissenschaftlicher Arbeit, denn im 6. Semester gilt es nicht nur weitere Seminare und Vorlesungen zu absolvieren: Parallel dazu entsteht die Bachelor-Arbeit.

„Durch mein Praktikum bei einer wirtschaftswissenschaftlichen Denkfabrik in Brüssel konnte ich hautnah Eurorettungs-Versuchen beiwohnen. Ich durfte schnell Verantwortung für eigene Projekte übernehmen und konnte die Arbeit in einem kleinen internationalen Team mitgestalten. Hier wurde mir deutlich, dass einiges, was wir im Studium lernen, sich wirklich ‚anwenden‘ lässt.“ (Anna, Jg. 2009)

„Für mich war das Praktikum die Gelegenheit, meine berufliche Perspektive des Journalismus konkret auszuleben und auszutesten. Der Zeitpunkt liegt gerade richtig, nach einem Jahr in Freiburg und einem Jahr an der Partneruniversität in Aix. Das folgende Semester mit der Bachelorarbeit ermöglicht, sich mit einem Thema sehr spezifisch und tiefgehend zu beschäftigen. Durch diese beiden Aspekte ist das dritte Jahr im Studium sehr vielfältig und bereichernd.“ (Elisabeth, Jg. 2009)

Sommersemester 2012

Ausgewählte Hauptseminare (Vertiefungsmodul II)

- Demokratiethorien (Demokratiethorie)	Dr. Beate Rosenzweig
- Die Einbeziehung der anderen – Minderheiten, Repräsentation und Demokratie (Demokratiethorie)	Dr. Marcus Obrecht
- Die Politik der Inneren Sicherheit (Regieren)	Dr. Georg Wenzelburger
- Emerging Powers und institutioneller Wandel in der internationalen Politik (Globalisierung-Regionalisierung)	Prof. Dr. Jürgen Rüländ
- Europäische Umweltpolitik (Globalisierung-Regionalisierung)	Dr. Astrid Carrapatoso
- Fortgeschrittene statistische Methoden mit Stata – Event-History-Analysis, Multilevel-Regression...	Dr. Sebastian Jäckle
- Internationale politische Ökonomie (Globalisierung-Regionalisierung)	Dr. Marcel Baumann / Clemens Jürgenmeyer
- Jean-Jacques Rousseau – Werk und Wirkung (Demokratiethorie)	Dr. Judith Gurr / Anna Meine
- Klassiker der Regierungslehre – Walter Bagehot, 'The English Constitution' und Woodrow Wilson, 'Congressional Government' (Regieren)	Dr. Christoph Haas
- Uniting Afrika? Regionale Integration in Afrika (Globalisierung - Regionalisierung)	Prof. Dr. Heribert Weiland / Martin Adelmann

Kolloquien / Projektseminar

Weltanschauungskrieg und Westbindung – Deutschland und die USA 1941 bis 1961

Prof. Dr. Gisela Riescher,
Prof. Dr. Uwe Wagschal,
Dr. Christoph Haas, Dr.
Georg Wenzelburger, u.a.

Mediengeschichte des 20. Jahrhundert

Prof. Dr. Willi Oberkrome
Dr. Cornelia Brink

Bei der Konzeptionierung ihrer Bachelor-Arbeit orientieren sich die Studierenden oft an der inhaltlichen Arbeit ihres Hauptseminars und damit zugleich an den methodischen und theoretischen Ansätzen der von ihnen gewählten Vertiefung. Sie lassen aber häufig auch Erfahrungen aus ihren Praktika mit einfließen. Ein Blockseminar zu „Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ hilft, den raschen Übergang zwischen praktischer und akademischer Arbeit zu bewerkstelligen.

Ausgewählte Themen der B.A. Arbeiten im Sommersemester 2012 (Betreuer/in):

- Westafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion. Ansätze zur regionalen Integration. Nationalstaatliche Interessen an der Eingliederung der UEMOA an die ECOWAS (Prof. Heribert Weiland)
- Einstellungen zum Verhältnis von Religion und Politik in 78 Ländern. Auswirkungen von Religionszugehörigkeit, individueller Werteorientierungen und Demokratie (Dr. Sebastian Jäckle)
- Der französische Einfluss auf die kanadische Verfassungsrealität – am Beispiel des Verhaltens Québecks im Föderalismus (Dr. Christoph Haas)
- Die Energieaußenpolitik der Europäischen Union im Bereich der Biokraftstoffe (Dr. Astrid Carrapatoso)
- Die Bedeutung der Politik der inneren Sicherheit in demokratischen Transitionsprozessen. (Dr. Georg Wenzelburger)
- Die erfolgreiche Einführung von Frauenquoten im Bereich der freien Wirtschaft in Norwegen. Eine Multiple Streams Analyse der Einflussfaktoren. (Dr. Ursula Degener)
- Frieden durch Demokratie? Zur Analyse einer theoretischen Verhältnisbestimmung (Dr. Beate Rosenzweig)
- Der Front National im Elsass. Erklärungsansätze rechtsextremistischen Wahlverhaltens auf dem Prüfstand (Dr. Marcus Obrecht)
- Autonomie im Rahmen der Gesellschaft als imaginärer Institution. Eine kritische Auseinandersetzung mit Castoriadis Gesellschaftstheorie (Dr. Beate Rosenzweig)
- Deutschland und Frankreich: Motor und/oder Bremse der Europäischen Integration? Eine Analyse am Beispiel der Debatten um die EVG und die EPG, die Fouchet-Pläne, den Elysée-Vertrag und den Vertrag von Maastricht (Dr. Christoph Haas)
- Rousseaus Verfassungsentwürfe für Korsika und Polen im Spannungsfeld von Utopie, Kontraktualismus und Realismus (Dr. Judith Gurr)
- Der Gleichheitsbegriff bei Robert A. Dahl und Amartya Sen - Eine vergleichende Analyse zweier Konzeptionen (Dr. Marcus Obrecht)

Das Masterstudium – zunächst in Freiburg (4. Jahr)

Inzwischen ist auch der konsekutive Master „Angewandte Politikwissenschaft“ fest etabliert. Im ersten Master-Jahr werden in Freiburg Inhalte aus den Bereichen Politische Theorie, politischer Systemvergleich und Internationale Beziehungen auf Masterniveau behandelt und die Kompetenzen der Studierenden im Bereich Forschungsmethoden ausgebaut. Im Bereich interdisziplinäre und regionalspezifische Perspektiven legen die Studierenden eigene Schwerpunkte und bereiten damit auch ihren M2 in Aix vor.

Wintersemester 2011/2012	
Forschungsmethoden (Seminar)	Dr. Sebastian Jäckle
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich moderne politische Theorie und Demokratietheorie	
- Geschlechtertheorie und Geschlechterdemokratie	Prof. Dr. Nina Degele / Dr. Beate Rosenzweig
- Krise der Repräsentation	Prof. Dr. Gisela Riescher
- Theorien des Demokratievergleichs	Prof. Dr. Gisela Riescher
- „Wutbürger“ und Sentimental Citizens – Gefühle in der Demokratietheorie	Dr. Ursula Degener
Ausgewählte Hauptseminar aus dem Bereich Globale und regionale internationale Institutionen	
- Entwicklungspolitik im Zeitalter der Globalisierung – Demokratie und Good Governance im globalen Süden	Prof. Dr. Heribert Weiland / Martin Adelman
- Globalisation and its Politics	Prof. Dr. Jan-Erik Lane
- Interregionale Klimakooperation	Dr. Astrid Carrapatoso
- New Scramble for Africa? Die Zukunft des afrikanischen Kontinents unter den Bedingungen globaler Transformationsprozesse	Prof. Dr. Reinhart Kößler
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Politische Systeme im Vergleich	
- Democracy and Development – A Comparative Asian Perspective	Dr. Christian von Lübke
- Ein Land in der Krise? Frankreich vor dem Superwahljahr 2012	Dr. Marcus Obrecht
Diverse Kurse im Bereich Interdisziplinäre/regionalspezifische Perspektiven	
Sommersemester 2012	
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich moderne politische Theorie und Demokratietheorie	
- Demokratietheorien	Dr. Beate Rosenzweig
- Die Einbeziehung der anderen – Minderheiten, Repräsentation und Demokratie	Dr. Marcus Obrecht
- Klassikerrezeption	Prof. Dr. Gisela Riescher
- Rational Choice and Neo-Institutionalism	Prof. Dr. Jan-Erik Lane
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Globale und regionale internationale Institutionen	
- Contemporary Issues of Comparative Regionalism	Prof. Dr. Jürgen Rüländ
- Emerging Powers und institutioneller Wandel in der internationalen Politik	Prof. Dr. Jürgen Rüländ
Ausgewählte Hauptseminare aus dem Bereich Politische Systeme im Vergleich	
- Die Politik der Inneren Sicherheit	Dr. Georg Wenzelburger
Culture Générale	Roxana Nadim (IEP Aix)
Diverse Kurse im Bereich Interdisziplinäre/regionalspezifische Perspektiven	

„Master2“ in Aix (5. Jahr)

Zwölf Studierende haben im Herbst 2011 ihren M2, das Spezialisierungsmodul im Master-Studiengang, begonnen. Auf das breit gefächerte Angebot in Aix verteilen sie sich wie folgt (in Klammern die Anzahl der Studierenden).

- **Affaires internationales**
 - o **Affaires et relations internationales (5)**
 - o **Affaires internationales de l'entreprise (3)**
- **Action publique territorialisée**
- **Carrières publiques**
- **Histoire militaire comparée, géostratégie, défense et sécurité**
- **Ingénierie politique**
- **Communication institutionnelle et journalisme politique à l'international**
- **Management interculturel et médiation religieuse**
- **Politique comparée**
- **Politiques européennes appliquées (3)**
- **Religion et société en Europe et en Méditerranée (1)**

Mit der Wahl einer berufsorientierenden Spezialisierung (*Master professionnalisant*) verbindet sich ein weiteres Praktikum. Folgende Institutionen haben unsere Studierenden in diesem Rahmen kennen gelernt:

Institut du Monde Arabe	Paris
Delegation der Europäischen Union bei den Vereinigten Staaten	Washington D.C.
Kompetenzcenter Finanzsystementwicklung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	Eschborn
Deutsche Bahn	Frankfurt
United Nations Environment Programme	Paris
Représentation permanente de la France auprès de l'OCDE	Paris
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	Neuwied
Forum des Artisans du Changement	Québec, Kanada
Business Europe	Brüssel
BUYIN	Paris
Ambassade de France auprès de la République du Congo	Brazzaville, Kongo

Alle Studierenden haben ihren Master inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Dazu gratulieren wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft.

Wer uns nach fünf Jahren verlässt, hat – so zeigen erste Erhebungen des IEP – sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Besonders freuen wir uns aber darüber hinaus, wenn unsere Studierenden auch persönlich ein positives Fazit ziehen:

„Das Studium in Aix ist völlig anders aufgebaut als das Studium in Freiburg. Man muss also schnell umdenken, sich einarbeiten und auch lernen, andere Ansätze in Lehre und Wissenschaft zu akzeptieren. Gerade darin sehe ich allerdings eine Stärke unseres Studienganges, der fachliche und persönliche Flexibilität fördert.“
(Sophie, Jg. 2007)

Diverses

- Im Studienjahr 2011/12 hatte der Studiengang „Angewandte Politikwissenschaft“ insgesamt **97 Studierende**, davon 47 mit Heimatuniversität Aix-en-Provence und 50 mit Heimatuniversität Freiburg.
- Der Anteil **weiblicher Studierender** betrug **61 %**.
- Am Eignungsfeststellungsverfahren in Freiburg nahmen 77 Bewerber teil, in Aix-en-Provence beteiligten sich 87 Bewerber am Auswahlverfahren für den Studienbeginn im Oktober 2012.
- **19 Studierende** erwarben im Sommersemester 2012 den Bachelor-Abschluss.
- **12 Studierende** haben zum Ende des Studienjahres 2011/12 das Studium der „Angewandten Politikwissenschaft“ beendet.

*Wir danken herzlich den Trägern und Förderern sowie allen,
die im Studienjahr 2011/12 zum Gelingen unseres Studienganges
„Angewandte Politikwissenschaft“ beigetragen haben!*



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule



Gemeinsam unterwegs: Unser Jahrgang 2011 mit einigen Master-Studierenden und der Studiengangskordinatorin Anna Meine (Foto: Capucine Valois)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dezember 2012

Konzeption und Realisierung: Anna Meine, Lea Schweizer
Titelfotos: Capucine Valois (Calanques) und Anna Meine
(Schwarzwald)

Kontakt: angewandte@politik.uni-freiburg.de

Seminar für Wissenschaftliche Politik
Rempartstraße 15
79085 Freiburg
<http://portal.uni-freiburg.de/politik/>